



Was ist wichtiger: Story oder Stil

Erstmal Danke für die Antworten!!

agu hat Folgendes geschrieben: Die Story sorgt dafür, dass ich als Leser nicht nach 50 Seiten der Langeweile anheim falle, das Buch weglege und den Autor auf die "Nie-mehr-lesen"-Liste setze. Schlechter Stil führt dazu, dass ich schon nach Seite 1 nicht weiterlese.

Okay - jetzt ernsthaft

Wieso erst jetzt ernsthaft? ich finde das fasst es doch sehr gut zusammen :thumbup:

Reg hat Folgendes geschrieben: Stimmt. Das schlägt sich auch oft in den (schlechten) Rezensionen bei Büchern nieder. Da wird dann gesagt, Story war gut, aber es war fast unmöglich zu lesen. Oder es gibt noch einen Stern, weil es gut zu lesen war, obwohl die Story nichts getaugt hat.

Es lässt sich wohl wirklich nicht trennen.

Bin durchaus der Meinung, dass man es es nicht wirklich trennen kann, aber es ist doch wirklich so, dass es Bücher gibt, die schlecht geschrieben sind aber trotzdem spannend sind. Dan Brown finde ich von der Story her meistens halbwegs unterhaltsam und spannend, vom literarischen Standpunkt aus, finde ich ihn aber ganz schrecklich.

hobbes hat Folgendes geschrieben: Wenn du jetzt gefragt hättest, Figuren oder Stil, dann wäre ich vielleicht ins Überlegen gekommen. Vermutlich aber auch dann nicht, weil ich meine, das eine ergibt das andere und umgekehrt. Aber Story? Ist mir ziemlich egal.

Story, ziemlich egal??? Kann ich im ersten Moment überhaupt nicht nachvollziehen. Klar, wenn die Charaktere interessant sind, sollte sich theoretisch auch eine interessante Story ergeben...muss aber nicht. Habe vor ein paar Jahren ein paar Bücher von Beverly Connor gelesen. Durchaus interessante/spannende Forensik-Thriller (wie es sie mittlerweile wie Sand am Meer gibt), die Figuren waren aber so langweilig, dass es mir einfach egal war was mit ihnen passierte. Der Fall an sich war interessant, die Figuren waren austauschbar.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).